

Neuer Fahrplan für Buslinie 214 tritt am 4. März in Kraft

Änderungen gelten nur sonn- und feiertags / Hauptfahrten zwischen Steinbach und Ebersteinburg

Steinbach/Baden-Baden (cri/red) – Ab kommenden Sonntag, 4. März, gibt es für die Buslinie 214 (Bahnhof Bühl – Stadtmitte Baden-Baden – Bahnhof Gaggenau) einen geänderten Fahrplan. Diese Änderung gilt nur sonn- und feiertags für die gesamte Linie 214 zwischen Bühl und Baden-Baden, teilt die Rebland-Ortsverwaltung mit. Die Hauptfahrten ändern nur noch zwischen Steinbacher Postplatz (bisherige Haltestelle der Linie 261 in der Poststraße) und Ebersteinburg Kapelle statt. Diese Fahrten entsprechen dem bisherigen Angebot. Es werde im Stundentakt in beiden Richtungen gefahren. Neu ist, dass zwischen dem Steinbacher Postplatz und Bühl sowie zwischen Ebersteinburg und Gaggenau die

Busse nur noch vier Mal an Sonn- und Feiertagen fahren. Bisher habe es an Sonn- und Feiertagen hier zwölf Fahrten in beide Richtungen gegeben, erklärte der Betriebsleiter der Baden-Baden-Linie (BBL), Wolfgang Droll, auf Anfrage. Neu sei auch, dass es in Steinbach am Postplatz jetzt zwei verschiedene Abfahrtsstellen Richtung Baden-Baden gebe. Die bisherige Haltestelle an der Volksbank, wenn der Bus aus Bühl kommt, und die neue Endhaltestelle in der Poststraße bei den verkürzten Fahrten. Bezüglich der verkürzten Fahrten hatte der Grünen-Stadt- und Ortschaftsratsrat Michael Velten einen Vorschlag gemacht, dem die BBL aber nicht gefolgt ist. Er hatte angeregt, berichtet Günter Seifermann, Stadt- und Ort-

Auf vielerlei Arten informiert die BBL über die Fahrplanänderung, auch mit diesem Handzettel. Foto: Hoffmann

schaftsrats der Grünen, dass die Busse am verkürzten Liniende in Steinbach über die Cornwallisstraße und Im Merckrain fahren und dann wenden sollten. Droll führte mehrere Gründe an, warum das nicht möglich sei: Unter anderem sei die vorgeschlagene Fahrstrecke 800 Meter länger und es würde

eine zusätzliche Fahrzeit von drei bis vier Minuten benötigt. Außerdem führe die Tour durch ein Wohngebiet mit engen Straßen und zwei stark verengten Einmündungen. Die BBL hat laut Droll in der Presse, an den Bushaltestellen durch Aushänge und in den Bussen mittels Flyern im A5-Format über die Änderungen informiert und sich sehr bemüht, dass alle Kunden informiert sind „und niemand an der Haltestelle steht und von nichts weiß“. Auf Kritik auch von Günter Seifermann an der kleinen Schrift auf der Rückseite des Fahrgastinformationzettels, auf der die Fahrpläne abgedruckt sind, begegnet Droll mit dem Hinweis, dass die Handzettel in die im Bus angebrachten Boxen passen müssten.

„Lichtgong“ in Sinzheim

Sinzheim (red) – Zum 30. Mal lädt der Förderverein Sinzheimer Brauchtum am kommenden Sonntag, 4. März, um 18.30 Uhr die Bevölkerung zum „Sinzemer Lichtgong“ ins Pfarrzentrum St. Martin ein, heißt es in einer Mitteilung. Der „Heimatabend der besonderen Art“ steht immer im Zeichen des gemeinsamen Singens von Volks- und Heimatliedern. Diesmal ist der Auftritt der „Murgtaler Stubenmusik“ ein Programmbeitrag. Mit ihrem Gesang und den „alpenländischen“ Instrumenten wie Hackbrett und Zither werde die sechsköpfige Gruppe begeistern. Aber auch Manfred Eller mit seinem Akkordeon und die Sinzheimer Mundartdichterin Elisabeth Vollmer wirken mit. Mit Salzkuchen „wie früher bei Mutter“ können die Besucher den kleinen Hunger stillen.

Pläne für neue Friedhofskapelle sind fertig

Leiberstungs Ortsvorsteher Alexander Naber hofft auf Zustimmung im Gemeinderat

Von Christa Hoffmann

Sinzheim – Wenn der Sinzheimer Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am 21. März grünes Licht gibt, dann rückt die Verwirklichung eines langgehegten Wunschs der Leiberstunger Bürger einen großen Schritt näher: der Bau einer neuen Friedhofskapelle. Die Pläne für das schlechte viereckige Gebäude seien inzwischen fertig, berichtet Alexander Naber, Ortsvorsteher in Leiberstung, im BT-Gespräch. Die Kosten lägen bei 75 000 Euro.



Ortsvorsteher Alexander Naber. Foto: cri

„Der Kostenplan beinhaltet alles, „was wir nicht selber machen können“, so Naber, wie etwa Statik, Dachgebälk, Fenster und Materialkosten. Hinzu kämen Eigenleistungen und Spenden, die einen finanziellen Wert von 55 000 Euro hätten, erklärte Naber, die Gesamtkosten beliefen sich auf 130 000 Euro. 60 000 Euro seien bereits in den Sinzheimer Haushalte eingestellt. Mit dem Neubau, der 40 Personen Platz bieten solle, gebe es bei Bestattungen mehr Unterstellmöglichkeiten für die Trauergäste, die heute oftmals bei Wind und Wetter im Freien stehen müssten, erklärte Naber.

Nach Abwägung verschiedener Varianten habe man sich für einen Abriss der alten, sanierungsbedürftigen Kapelle aus dem Jahr 1958 und für einen Neubau entschieden, so Naber, der auch Mitglied im Sinzheimer Gemeinderat ist. Allerdings sollen einige Teile wie die Eingangstür, der Altar, das Bleiglasfenster mit dem Heiligen Michael und die Bänke in den neuen Andachtsraum mitgenommen werden. Der bestehende freistehende Glockenturm soll erhalten bleiben. Das geplante Gebäude sei ein funktionaler Bau, der einen würdigen Rahmen für Trauerfeiern schaffe, meint der Ortsvorsteher. Die katholischen Beerdigungsfeiern fänden momentan in der Kirche, alle an-



Die weitere Gestaltung des Wendelinusritts, der eine immer größere logistische Herausforderung darstellt, wird ein Thema der nächsten Klausurtagung sein. Foto: Vögele/Archiv

deren auf dem Friedhof statt. Wenn der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung für das Vorhaben stimme – „ich hoffe, dass die Planung durchgeht“ –, werde der Bauantrag ausgearbeitet und eingereicht, so dass möglichst noch im Frühjahr, wenn der Gemeinderat den Antrag absegnen, mit dem Bau begonnen werden könne. Naber hält dann eine Fertigstellung noch im Jahr 2012 durchaus für möglich. Bei einer Bürgerinformati-

onsveranstaltung am kommenden Mittwoch, 7. März, um 19 Uhr im Gasthaus „Pflug“ in Leiberstung wird unter anderem auch die Planung der neuen Friedhofskapelle vorgestellt. In diesem Jahr ist auch wieder eine Klausurtagung des gesamten Ortschaftsrats in der Forbacher Jugendherberge vorgesehen, sagt Naber. Diese Zusammenkünfte hätten sich bewährt. Die Halbzeit in der kommunalpolitischen Legislaturperiode (nächste Wahl

2014) in diesem Jahr nimmt er gerne zum Anlass für eine Rückschau und für Planungen für die zweite Halbzeit. Zu überlegen sei etwa die weitere Gestaltung des Wendelinusfestes, das sich immer größerer Beliebtheit erfreue, aber für die Veranstalter eine große logistische Herausforderung bedeute. Dies betreffe vor allem die Bewirtung und der Sicherheit (etwa beim Führen der Pferde) umriss der Ortsvorsteher die Problematik.

Einladung zum CDU-Stammtisch

Rebland (red) – Die CDU Rebland lädt interessierte Bürger am Sonntag, 4. März, um 10.30 Uhr in die Gaststätte „Ulis Schlemmertreff“ in Varnhalt zum nächsten Stammtisch ein. Es werden aktuelle Themen aus dem Rebland sowie die anstehende Ortschaftsratsitzung am 5. März, besprochen, so eine Mitteilung.

Radfahrer bei Unfall verletzt

Sinzheim (red) – Beim Einfahren von der Vormberger Straße in die Landstraße in Sinzheim ist gestern um 6.50 Uhr ein 46-jähriger Autofahrer mit einem 62-jährigen Radfahrer kollidiert. Das teilte die Polizei gestern mit. Der Radler sei gestürzt und habe Prellungen und einen Schlüsselbeinbruch erlitten. Er sei ins Krankenhaus gebracht worden. Schaden: rund 400 Euro.

Versammlung des MGV Müllhofen

Sinzheim (red) – Der Männergesangsverein Sangesfreunde Müllhofen lädt morgen, Samstag, 3. März, um 19.30 Uhr in den Bernhardssaal in Müllhofen zur Jahresversammlung ein, heißt es in einer Mitteilung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Ehrungen und Wahlen.

Treffen des Schützenvereins

Neuweier (red) – Der Schützenverein Heiligenstein in Neuweier lädt morgen, 3. März, 20 Uhr, zur Jahresversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte, Ehrungen und Wahlen.

Versammlung der Feuerwehr

Sinzheim (red) – Die Freiwillige Feuerwehr Sinzheim lädt morgen, 3. März, um 19.30 Uhr zur Jahresversammlung ins Feuerwehrhaus ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Wahlen und Ehrungen.

Wir gratulieren

In Steinbach, Gerhard Friedrich, Hänferstr. 10, zum 71. Geburtstag.

Autofahrer flüchtet nach Zusammenstoß

Sinzheim (red) – Ein noch unbekannter Autofahrer eines weißen Klein-Transporters, der am Mittwoch um 18 Uhr auf der Industriestraße in der Stabsgemeinde Sinzheim in Höhe eines Baumarkts vom linken auf den rechten Fahrstreifen wechselte, ist mit einer neben ihm fahrenden 77-jährigen Autofahrerin zusammengestoßen. Das teilte die Polizei gestern mit. Ohne sich um den angerichteten Schaden in Höhe von rund 600 Euro zu kümmern, habe sich der Unfallverursacher unerlaubt von dem Unfallort entfernt, heißt es in der Pressemitteilung der Beamten weiter. Telefonische Hinweise nimmt das Polizeirevier Baden-Baden, ☎ (0 72 21) 68 00, entgegen.

Bürgervereinigung kritisiert Hügelsheim

Sprecher lehnt A5-Anschluss des Baden-Airparks bei Halberstung ab

Sinzheim (red) – „Die Kernaussage dieses Positionspapiers ist eine klare Ablehnung der sogenannten Anschlussvariante 5 (bei Kartung) und ein Plädoyer für den Autobahnanschluss bei Halberstung (Variante 1, direkte Ostanbindung).“ So lautet die Reaktion der Bürgervereinigung Halberstung auf die Stellungnahme der Gemeinde Hügelsheim zu den Autobahnanschlüssen an den Baden-Airpark (wir berichteten).

„Wenn man es nicht besser wüsste, müsste man den Argumenten zustimmen“, schreibt Karl Leo Knopf, Sprecher der Bürgervereinigung. Aber weil eine A5-Anbindung bei Halberstung die Ortsdurchfahrt von Hügelsheim ohne die Be-

gleitmaßnahmen einer Ortsumfahrung um nur 25 Prozent entlasten würde, sei diese wenig sinnvoll. „Aber Hügelsheim will beides: die direkte Ostanbindung und in der Zukunft auch noch eine Ortsumfahrung.“ Gerade weil die Entlastung der Ortsdurchfahrt von Hügelsheim ohne Umfahrung nicht ausreichend sei, könne man Verständnis für die Forderung nach einer Ortsumgehung aufbringen. Dann müsse es allerdings eine richtige sein. Eine Barriere zwischen den Neubaugebieten und der „Hochfeldsiedlung“ würde es ohnehin geben, so die Vereinigung.

Wenn man die Trasse der Ortsumfahrung in den schalltechnisch sensiblen Bereichen

in der gleichen Weise vertieft ausführt, wie dies bei der B36 neu nördlich von Rastatt gemacht worden sei, ließen sich diese Einschnitte auf ein Minimum reduzieren, so Knopf weiter. Selbst die vorhandenen Straßen- und Wegeverbindungen könnten nahezu ebenerdig bleiben. Eine Umfahrungslösung sei nach der kommenden/beschlossenen Abstufung der B36 zur Landesstraße greifbarer, weil diese Entscheidung nicht mehr beim Bund, sondern dann bei Land getroffen werden könne; der Bund habe die Umfahrung bisher immer abgelehnt.

„Das Hügelsheimer Argument, dass eine Ortsumgehung ohne Ostanbindung die Probleme nur verlagern würde, ist

unrichtig“, heißt es in der Mitteilung weiter. Schallschutzmaßnahmen seien im Ortskern entlang der B36 unmöglich, bei einer Neutrassierung aber sehr wohl machbar.

Das Ergebnis einer „richtigen“ Ortsumfahrung von Hügelsheim wäre nach Ansicht der Bürgervereinigung: kein neuer Autobahnanschluss bei Halberstung (es existiert die Ausfahrt Baden-Baden), keine Schneise durch den Bruchwald (teilweise Flora-Fauna-Habitat-Gebiet), Länge 1,6 Kilometer (Zusatzkosten für Ausgleichsmaßnahmen 11,5 Millionen Euro, Gesamtkosten 25,2 Millionen Euro), eine komplette Entlastung der bisherigen Ortsdurchfahrt von B36- und Airpark-Verkehr.